

Institut für Pflanzenschutzforschung (BZA)
der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin
Zweigstelle Eberswalde
Abteilung Taxonomie der Insekten (ehem. DEI)

REINHARD GAEDIKE

Zur Verbreitung der Epermeniidae und Acrolepiidae auf der Iberischen Halbinsel

(Lepidoptera)

Auf der Grundlage kritischer Auswertung der Literatur sowie der Durcharbeitung von Sammlungsmaterial wurde der Versuch unternommen, unsere heutigen Kenntnisse über die Verbreitung der beiden Kleinschmetterlingsfamilien im genannten Gebiet zusammenfassend darzustellen.

Durch die Freundlichkeit von Herrn Dr. R. AGENJO, Entomologisches Institut Madrid, war es mir möglich, das gesamte Material der beiden Familien zu überprüfen, welches sich in den Madrider Sammlungen befand. Weiteres wertvolles Material erhielt ich aus dem Zoologischen Museum Berlin, dem Naturhistorischen Museum Wien, für dessen Überlassung ich Herrn Univ.-Doz. Dr. H. J. HANNEMANN sowie Herrn Dr. F. KASY zu Dank verpflichtet bin, sowie aus den Sammlungen der Herren BURMANN, GLASER, JÄCKH und Dr. KLIMESCH.

In der umfangreichen Literatur, die sich mit der Kleinschmetterlingsfauna der Iberischen Halbinsel befaßt, fanden sich nur vereinzelte Angaben über Funde von Vertretern der beiden behandelten Familien. Aus Portugal lag kein Faltermaterial vor, die einzige Literaturangabe bei AMSEL (1959) bezieht sich auf eine leicht verwechselbare Art, so daß bisher kein gesicherter Nachweis von Vertretern der beiden Familien für diesen Teil der Halbinsel vorliegt.

Im nachfolgenden Verzeichnis werden alle für das Gebiet nachgewiesenen Arten der Epermeniidae und Acrolepiidae in systematischer Reihenfolge aufgeführt. Neben Angaben über Synonyme werden in Kurzzitaten Hinweise darauf gegeben, in welchen Standardwerken oder Katalogen die jeweilige Art verzeichnet ist und wo sich Abbildungen der Falter und des Kopulationsapparates befinden. Es folgen Daten zur Biologie und Gesamtverbreitung mit besonderer Berücksichtigung des Mittelmeerraumes. Die bisher vorliegenden Nachweise für die Iberische Halbinsel werden, nach Regionen geordnet, im Anschluß an die Angaben zur Gesamtverbreitung aufgeführt.

Familie: **Epermeniidae**

Epermenia pontificella HÜBNER, 1796

(Verz. bek. Schmett., p. 418, Augsburg 1824; Samml. europ. Schmett., Taf. 26, Fig. 181, Augsburg)

STDGR.-REBEL-Kat. Nr. 3408; SPULER p. 434, Taf. 90, Fig. 80 (Falter); GAEDIKE p. 657 bis 659, Fig. 55–57, Fig. 64 (♂♀ Genit.).

Biologie: Die Raupen fressen an *Thesium*-Arten.

Verbreitung: Mittel-, Süd- bis Südosteuropa, im Norden aus der DDR und Polen, im Osten aus dem europäischen Teil der UdSSR, im Südosten auf dem

gesamten Balkan bekannt, es fehlen bisher Nachweise für Rumänien; aus dem außereuropäischen Raum bisher nur aus Kleinasien nachgewiesen.

Auf der Iberischen Halbinsel liegen Nachweise bisher nur für Spanien vor.

Cataluña: Albesa. — Andaluçia: Granada; Sierra de Alfacar; Andalusien (v. HOFFMANNSEGG; MÖSCHLER 1886)

Untersuchtes Material: 5 ♂♂, 1 ♀.

Epermenia scurella (HERRICH-SCHÄFFER, 1854)

(Syst. Bearb. Schmett. Europ. 5, p. 208; Suppl. Abb. 967)

STDGR.-REBEL-Kat. Nr. 3407; SPULER p. 434, Fig. 184 (Geäder); GAEDIKE p. 659—661, Fig. 58—60b, Fig. 65 (♂♀ Genit.).

Biologie: Lebensweise der Raupen unbekannt.

Verbreitung: In den gebirgigen Teilen Mittel- bis Südosteuropas vorkommend, es fehlen bisher Nachweise aus Bulgarien und Griechenland sowie aus Frankreich. Von der Iberischen Halbinsel nur von Spanien nachgewiesen.

Castilla la Nueva: Albaladejo.

Untersuchtes Material: 2 ♂♂.

Die Art wird von AGENJO (1965b) nicht für Spanien gemeldet, es handelt sich hier um einen Erstnachweis.

Epermenia ochreomaculella (MILLIÈRE, 1854)

(Ann. Soc. ent. France, p. 63, Taf. 3, Fig. 4)

[= *prohaskaella* SCHAWERDA, 1921]

STDGR.-REBEL-Kat. Nr. 3412; SPULER p. 435; GAEDIKE p. 661—662, Fig. 61—63, Fig. 66 (♂♀ Genit.).

Biologie: Lebensweise der Raupen unbekannt.

Verbreitung: Offensichtlich eine circummediterran verbreitete Art, die aus allen europäischen Mittelmeerländern bekannt ist; es liegen außerdem noch Nachweise für die Schweiz vor. Aus dem außereuropäischen Gebiet bisher aus dem Libanon und aus der Mongolei bekannt. Von der Iberischen Halbinsel bisher nur aus Spanien bekannt:

Murcia: Murcia; Sierra d'Espuna (KORB). — Andaluçia: Sierra de Alfacar (M. & W. GLASER; REISSER).

Untersuchtes Material: 5 ♂♂.

Epermenia insecurella (STAINTON, 1854)

(Ins. Brit., p. 234)

STDGR.-REBEL-Kat. Nr. 3410; SPULER p. 434; PIERCE & METCALFE p. 83, Taf. 51 (♂♀ Genit.); GAEDIKE p. 668—670, Fig. 82—84, Fig. 90 (♂♀ Genit.).

Biologie: Raupen minieren in den kleinen Blättchen von *Thesium*-Arten, später werden die Blätter von außen befressen.

Verbreitung: Mittel- bis Südosteuropa, vom Balkan bisher nur aus Jugoslawien nachgewiesen, sie fehlt in Italien. Im Norden geht sie bis nach Südenland. Aus dem außereuropäischen Raum liegen Nachweise aus dem Libanon

und Kleinasien vor. Von der Iberischen Halbinsel bisher nur aus Spanien bekannt.

Cataluña: Caralps/Pyrenäen (VARTIAN).

Untersuchtes Material: 1 ♂.

AGENJO (1965b) meldet die Art nicht für Spanien, es ist somit der erste Nachweis für die Iberische Halbinsel.

Epermenia aequidentella (HOFMANN, 1867)

(Stett. ent. Ztg., p. 206)

[= *daucellus* PEYERIMHOFF, 1870]

STDGR.-REBEL-Kat. Nr. 3414; SPULER p. 435; PIERCE & METCALFE p. 83, Taf. 51 (♂♀ Genit.); GAEDIKE p. 662—674, Fig. 73—75, Fig. 78a—78b (♂♀ Genit.).

Biologie: Raupen minieren an *Angelica* spec., *Daucus carota*, *Peucedanum* spec., *Meum athamanticum*, *Anthriscus vulgaris*, *Thapsia villosa*.

Verbreitung: Mittel-, Süd- bis Südosteuropa, sie geht im Norden bis Südengland, auf dem Balkan fehlt sie bisher aus Bulgarien und Griechenland. Aus dem außereuropäischen Raum aus dem Libanon, Kleinasien, dem Iran und von den Kanarischen Inseln nachgewiesen.

Auf der Iberischen Halbinsel bisher aus Spanien von zahlreichen Fundorten bekannt.

Vascongadas: Bilbao. — Aragon: Albarracin (VARTIAN). — Cataluña: Port Bou (M. & W. GLASER). — Castilla la Nueva: Cercedilla (AGENJO); San Ildefonso. — Andalusia: Granada (ZERNY); Chiclana; Lanjaron.

Untersuchtes Material: 10 ♂♂, 3 ♀♀.

Für Portugal wurde die Art von AMSEL (1959) aus Singeverga, Montalegre, von REISSER (1947) aus der Sierra de Gredos in Spanien gemeldet. Da *aequidentella* aber von der nachfolgend genannten Art nicht ohne Genitalpräparation zu trennen ist, können die Angaben ohne Überprüfung des ihnen zugrunde liegenden Materials nicht übernommen werden.

Epermenia strictella (WOCKE, 1867)

(Stett. ent. Ztg., p. 209)

STDGR.-REBEL-Kat. Nr. 3414; GAEDIKE p. 674—676, Fig. 9—10 (♂♀ Genit.).

Biologie: Raupen an *Ferula communis* und *Pimpinella saxifragae*.

Verbreitung: Mittel-, Süd- bis Südosteuropa, sie fehlt auf dem Balkan bisher aus Albanien. Aus dem außereuropäischen Gebiet im Mittleren Orient, aus der Mongolei und Japan bekannt. Auf der Iberischen Halbinsel bisher nur aus Spanien bekannt.

Castilla la Nueva: San Ildefonso. — Andalusia: Sierra de Alfacar (REISSER).

Untersuchtes Material: 2 ♂♂.

Ochromolopis ictella HÜBNER, 1810—13

(Verz. bek. Schmett., p. 408, Augsburg 1824; Samml. bek. Schmett., Taf. 53, Fig. 261)

[= *ictipennella* TREITSCHKE, 1833]

STDGR.-REBEL-Kat. Nr. 3568; SPULER p. 435, Fig. 185 (Geäder), Taf. 90, Fig. 82 (Falter); GAEDIKE p. 639—640, Fig. 11—13b, Fig. 17 (♂♀ Genit.).

Biologie: Die Raupen minieren an *Thesium*-Arten.

Verbreitung: Mittel-, Süd- bis Südosteuropa, auf dem Balkan fehlt sie bisher aus Rumänien; aus dem außereuropäischen Gebiet liegen Nachweise für den Iran und Marokko vor. Von der Iberischen Halbinsel bisher nur aus Spanien bekannt.

Castilla la Nueva: Escorial. — Andalucia: Granada; Andalusien (v. HOFFMANNSEGG; MÖSCHLER, 1866).

Untersuchtes Material: 2 ♂♂, 1 ♀.

***Ochromolopis staintonella* (MILLIÈRE, 1869 nec STAINTON, 1869)**

(Icon. Descr. Chen. et Lep. ined. 3, 24. Lief., 45—47, Taf. 105, Fig. 1—11)

STDGR.-REBEL-Kat. Nr. 3417; SPULER p. 435; GAEDIKE p. 641—642, Fig. 14—16b, Fig. 18a—18b (♂♀ Genit.).

In meiner Arbeit (GAEDIKE 1966) folgte ich bei der Nennung des Autorennamens dem Katalog von STAUDINGER & REBEL (1901). Die genauere Überprüfung der entsprechenden Literatur ergab aber, daß MILLIÈRE als Autor dieser Art zu gelten hat. In den *Annales de la Société Linnéenne de Lyon* hat MILLIÈRE die oben angeführte Art beschrieben. Die Tafel 105 trägt den Kolumnentitel „*Annales de la Société Linnéenne de Lyon*. 24.° Liv. Année 1869. Pl. 105“, da diese Lieferung am 12. April 1869 der *Société Linnéenne* vorgelegt wurde.

Diese 24. Lieferung erschien aber zusammen mit der schon am 9. August vorgelegten 23. Lieferung erst im Jahrgang 1870—71 der „*Annales*“, der nach dem Datum des Titelblattes am 31. Januar 1872 ausgedruckt wurde. Somit ist das Erscheinungsjahr des Separatabdruckes dieser Arbeit, Band 3 der „*Iconographie et Description de Chenilles et Lédoptères inédits*“, — 1869 — das Jahr der Erstbeschreibung. STAINTONS Arbeit „*The Tineina of Southern Europe*“ erschien ebenfalls 1869 und in ihr wird die Art mit dem Autorennamen MILLIÈRE nochmals beschrieben.

Es ist aus beiden Arbeiten auf Grund der Daten nicht zu entnehmen, welche der beiden Beschreibungen im Jahre 1869 früher erschienen ist, es gibt aber einen Hinweis in der STAINTONSchen Arbeit. Im Index der neu beschriebenen Arten wird in einer Fußnote zu *Chauliodus staintonellus* und zwei anderen Arten gesagt: „Monsieur MILLIÈRE's descriptions of these species will probably be published before the appearance of this volume.“

Biologie: Raupen an *Osyris alba*.

Verbreitung: Offensichtlich eine circummediterrän verbreitete Art, es fehlen bisher nur Nachweise aus Albanien. Aus dem außereuropäischen Gebiet bisher aus Kleinasien bekannt. Von der Iberischen Halbinsel bisher nur aus Spanien bekannt.

Cataluña: Port Bou (M. & W. GLASER; KASY). — Andalucia: Granada.

Untersuchtes Material: 3 ♂♂, 4 ♀♀.

Von den 20 in Europa vorkommenden Arten sind somit erst 8 für die Iberische Halbinsel nachgewiesen, mit dem Vorkommen einiger weiterer Arten ist aber noch zu rechnen. Es fehlen hier vor allem die nur alpin verbreiteten Arten *Phaulernis statariella* sowie *Cataplectica devotella*, was auf eine mangelhafte Kenntnis der Fauna der spanischen Gebirge zurückzuführen ist. Ebenfalls zu erwarten ist *Cataplectica dentosella*, die auf dem Balkan, in Italien sowie in Südfrankreich vorkommt.

Familie: **Acrolepiidae**

Digitivalva cariosella (TREITSCHKE, 1835)

(Schmett. Europ. 10, Teil 3, 203)

[= *reticulella* TREITSCHKE, 1833; nec HÜBNER, 1796]

STDGR.-REBEL-Kat. Nr. 4475; SPULER p. 453, Taf. 91, Fig. 11 (Falter); GAEDIKE p. 8, 10, Fig. 3—4, Fig. 22 (♂♀ Genit.).

Biologie: Raupen in den Blüten sprossen von *Gnaphalium luteoalbum* und *Gnaphalium sylvaticum*.

Verbreitung: Nord-, Mittel- und Südosteuropa, aus dem Mittelmeerraum bisher nur aus Italien und Jugoslawien nachgewiesen. Nach AGENJO (1965a) auch in Spanien vorkommend.

Cataluña (CUNI 1880).

Unter dem Material des Madrider Museums befand sich kein Falter dieser Art, die Angabe von AGENJO bezieht sich auf die Arbeit von CUNI Y MARTORELL (1880), der die Art aus Katalonien meldet.

Digitivalva eglanteriella (MANN, 1855)

(Verh. zool. bot. Ges., p. 566)

[= *cydoniella* REBEL, 1916; = *heringi* KLIMESCH, 1956]

STDGR.-REBEL-Kat. Nr. 4489; SPULER p. 454; GAEDIKE p. 15—16, Fig. 24—26 (♂♀ Genit.).

Biologie: Raupen minieren an *Inula aschersoniana* und *Helychrysum angustifolium*.

Verbreitung: Süd- und Südosteuropa, für die Art fehlen bisher Nachweise für Italien und Albanien. Von der Iberischen Halbinsel bisher nur aus Spanien bekannt.

Andalucia: Chiclana (STAUDINGER).

Untersuchtes Material: 1 ♂.

Digitivalva solidaginis (STAUDINGER, 1859)

(Stett. ent. Ztg., p. 251)

STDGR.-REBEL-Kat. Nr. 4488; SPULER p. 453; KLIMESCH p. 133, Fig. 2—4 (♂♀ Genit.), Taf. 18, Fig. 1 (Falter); GAEDIKE p. 27, 29, Fig. 41—42, Fig. 56 (♂♀ Genit.).

Biologie: Raupen minieren an *Solidago virgaurea* und *Inula viscosa*.

Verbreitung: Bisher nur aus Spanien und Frankreich nachgewiesen. Von der Iberischen Halbinsel von den folgenden Fundorten bekannt:

Cataluña: Cuevas de Collbato (CODINA). — Castilla la Nueva: Cuenca (KORB). — Andalucia: Málaga (HERING); Granada (STAUDINGER). — Murcia: Murcia (STAUDINGER); Totana (HERING).

Untersuchtes Material: 7 ♂♂, 7 ♀♀.

***Digitalva granitella* (TREITSCHKE, 1833)**

(Schmett. Europ. 9, Teil 2, 265)

[= *variella* MÜLLER-RUTZ, 1920]

STDGR.-REBEL-Kat. Nr. 4486; SPULER p. 454; KLIMESCH p. 137, Fig. 10–11 (♂♀ Genit.), Taf. 18, Fig. 4 (Falter); GAEDIKE p. 29, 31, Fig. 45–49, Fig. 57 (♂♀ Genit.).

Biologie: Raupen in glashellen Platzminen an *Inula conyza*, an der Unterseite der Blätter von *Buphthalmum cordifolium* und *Inula helenium*.

Verbreitung: Mitteleuropa, im Südosten aus Bulgarien, im Mittelmeerraum nur aus den französischen Seeralpen nachgewiesen. AGENJO (1965a) gibt die Art für Spanien an; ohne Überprüfung des Materials können Literaturangaben aber nicht verwendet werden, da die Art oft mit den beiden vorher behandelten und der folgenden verwechselt wurde. Die Meldung von AGENJO bezieht sich auf ältere Literaturangaben, von denen nur die Meldung von STAUDINGER (1860) für Andalusien und von HERING (1935) aus Chiclana nicht überprüft werden konnte. Die dort ebenfalls genannten Fundorte Malaga und Totana beziehen sich auf *solidaginis*, ebenso wie die Angabe von CARADJA (1920) aus Cuenca und die von CODINA (1911) aus Cueva de Collbato. Bei dem Fund von REISSER (1947) aus der Sierra de Gredos handelt es sich um *assectella*. Es ist nicht wahrscheinlich, daß *granitella* in Spanien vorkommt, sie wird hier durch *solidaginis* vertreten.

***Digitalva occidentella* (KLIMESCH, 1956)**

(Ztschr. Wien. ent. Ges. 41, p. 133–135, Fig. 5–7, Taf. 18, Fig. 2)

GAEDIKE p. 32, Fig. 50–53, Fig. 55 (♂♀ Genit.).

Biologie: Raupen minieren an *Inula conyza* und *Inula squamosa*.

Verbreitung: Süd- und Südosteuropa, auf dem Balkan fehlen bisher Nachweise für Albanien, Griechenland und Bulgarien. Auf der Iberischen Halbinsel nur aus Spanien bekannt.

Andalucia: Chiclana (STAUDINGER).

Untersuchtes Material: 1 ♂, 1 ♀.

AGENJO (1965a) meldet diese Art nicht aus Spanien, es ist somit der Erstnachweis für das Gebiet.

***Acrolepiopsis assectella* (ZELLER, 1839)**

(Isis, p. 203)

[= *vigiliella* DUPONCHEL, 1842; = *betulella* HERRICH-SCHÄFFER, 1851]

STDGR.-REBEL-Kat. Nr. 4480; SPULER p. 453, Taf. 91, Fig. 13 (Falter); GAEDIKE p. 36, Fig. 62–64, Fig. 81, Fig. 85 (♂♀ Genit.).

Biologie: Raupen minieren an *Allium cepa* und *Allium porrum*, oft als Schädling in Erscheinung tretend.

Verbreitung: In Europa fehlen bisher nur Nachweise aus der ČSSR, England sowie aus Rumänien, Bulgarien, Albanien und Griechenland. Auf der Iberischen Halbinsel nur aus Spanien bekannt.

Castilla la Vieja: Sierra de Gredos (REISSER). — Cataluña: Alella (AGENJO). — Valencia: Levante (AGENJO). — Andalusia: Algeciras (PREDOTA; ZERNY 1927).
Untersuchtes Material: 5 ♂♂, 3 ♀♀.

Acrolepiopsis marcidella (CURTIS, 1850)

(Ann. & Mag. (2) 5, p. 120)

[= *fumociliella* MANN, 1855]

STDGR.-REBEL-Kat. Nr. 4482; SPULER p. 454; GAEDIKE p. 41, 43, Fig. 60–61, Fig. 80, Fig. 84 (♂♀ Genit.).

Biologie: Lebensweise der Raupen bisher unbekannt.

Verbreitung: Bisher nur in wenigen Exemplaren aus der Schweiz, Italien und von Sardinien bekannt. Für die Iberische Halbinsel liegt ein Nachweis aus Spanien vor:

Vascongadas: Bilbao.

Untersuchtes Material: 1 ♂.

Acrolepiopsis vesperella (ZELLER, 1850)

(Stett. ent. Ztg., p. 156)

[= *smilaxella* MILLIÈRE, 1869; = *tami* HERING, 1927]

STDGR.-REBEL-Kat. Nr. 4478; SPULER p. 453; GAEDIKE p. 43, 45, Fig. 93–96 (♂♀ Genit.).

Biologie: Raupen minieren an *Smilax aspera* und *Tamus edulis*.

Verbreitung: Süd- bis Südosteuropa, es fehlen bisher vom Balkan Nachweise aus Albanien, Bulgarien und Rumänien. Von der Iberischen Halbinsel bisher nur aus Spanien bekannt.

Vascongadas: Bilbao. — Cataluña: Port Bou (GLASER); Montserrat (JÄCKH).

Untersuchtes Material: 2 ♂♂, 2 ♀♀.

Die mit 22 Arten aus Europa bekannte Familie ist somit erst mit 7 Arten aus dem Gebiet nachgewiesen. Die Meldung einer weiteren Art bedarf noch der Bestätigung. Da die Raupen aller Acrolepiidae-Arten Minierer sind, wird hauptsächlich die Züchtung ex larvae neue Angaben zur Verbreitung erbringen.

Katalog der Epermeniidae und Acrolepiidae der Iberischen Halbinsel

Arten	Verbreitung
Epermeniidae	
<i>Epermenia pontificella</i> HÜBNER, 1796	Cataluña, Andalusia
<i>Epermenia scurella</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1854)	Castilla la Nueva
<i>Epermenia ochreomaculella</i> (MILLIÈRE, 1854)	Andalusia, Murcia
[= <i>prohaskaella</i> SCHAWERDA, 1921]	
<i>Epermenia insecurella</i> (STANTON, 1854)	Cataluña
<i>Epermenia aequidentella</i> (HOFMANN, 1867)	Vascongadas, Cataluña,
[= <i>daucellus</i> PEYERIMHOFF, 1870]	Castilla la Nueva,
	Andalusia, Aragon

Arten	Verbreitung
<i>Epermenia strictella</i> (WOCKE, 1867)	Castilla la Nueva, Andalucia
<i>Ochromolopis ictella</i> HÜBNER, 1810–13 [= <i>ictipennella</i> TREITSCHKE, 1833]	Castilla la Nueva, Andalucia
<i>Ochromolopis staintonella</i> (MILLIÈRE, 1869)	Cataluña, Andalucia
Acrolepiidae	
<i>Digitivalva cariosella</i> (TREITSCHKE, 1835) [= <i>reticulella</i> TREITSCHKE, 1833; nec HÜBNER, 1796]	Cataluña
<i>Digitivalva eglanteriella</i> (MANN, 1855) [= <i>cydoniella</i> REBEL, 1916; = <i>heringi</i> KLIMESCH, 1956]	Andalucia
<i>Digitivalva solidaginis</i> (STAUDINGER, 1859)	Cataluña, Castilla la Nueva, Andalucia, Murcia
<i>Digitivalva granitella</i> (TREITSCHKE, 1833) [= <i>variella</i> MÜLLER-RUTZ, 1920]	? Andalucia
<i>Digitivalva occidentella</i> (KLIMESCH, 1956)	Andalucia
<i>Acrolepiopsis assectella</i> (ZELLER, 1839) [= <i>vigiliella</i> DUPONCHEL, 1842; = <i>betulella</i> HERRICH-SCHÄFFER, 1851]	Cataluña, Castilla la Vieja, Valencia, Andalucia
<i>Acrolepiopsis marcidella</i> (CURTIS, 1850) [= <i>fumociliella</i> MANN, 1855]	Vascongadas
<i>Acrolepiopsis vesperella</i> (ZELLER, 1850) [= <i>smilaxella</i> MILLIÈRE, 1864; = <i>tami</i> HERING, 1927]	Vascongadas, Cataluña

Die nachfolgend aufgeführte Tabelle zeigt die bisher bekannte Verbreitung der insgesamt 16 Arten auf der Iberischen Halbinsel. Es ist deutlich zu erkennen, daß vor allem das Innere der Halbinsel und Portugal noch zu ungenügend durchforscht sind.

Arten	Spanien (Regionen)													
	Galicja	Asturias	Leon	Castilla la Vieja	Vascongadas	Navarra	Aragon	Cataluña	Castilla la Nueva	Estramadura	Andalucia	Murcia	Valencia	Portugal
<i>E. pontificella</i>	-	-	-	-	-	-	-	+	-	-	+	-	-	-
* <i>E. scurella</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	-	-	-	-
<i>E. ochreomaculella</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+	+	-	-
* <i>E. insecurella</i>	-	-	-	-	-	-	-	+	-	-	-	-	-	-
<i>E. aequidentella</i>	-	-	-	-	+	-	+	+	-	-	+	-	-	x
<i>E. strictella</i>	-	-	-	-	-	-	-	+	+	-	+	-	-	-
<i>O. ictella</i>	-	-	-	-	-	-	-	+	+	-	+	-	-	-
<i>O. staintonella</i>	-	-	-	-	-	-	-	+	-	-	+	-	-	-
<i>D. cariosella</i>	-	-	-	-	-	-	-	+	-	-	-	-	-	-
<i>D. eglanteriella</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	-	-
<i>D. solidaginis</i>	-	-	-	-	-	-	-	+	+	-	+	+	-	-
<i>D. granitella</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x?	-	-	-
* <i>D. occidentella</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	-	-
<i>A. assectella</i>	-	-	-	+	-	-	-	-	-	-	+	-	+	-
<i>A. marcidella</i>	-	-	-	-	+	-	-	+	-	-	-	-	-	-
<i>A. vesperella</i>	-	-	-	-	+	-	-	+	-	-	-	-	-	-
16 Arten	-	-	-	1	3	-	1	8	5	-	10	2	1	1
* Neu für die Iberische Halbinsel	+ Überprüftes Material x Literaturangaben													

Zusammenfassung

Es wird ein Überblick über die Epermeniidae und Acrolepiidae der Iberischen Halbinsel gegeben. Auf der Grundlage des untersuchten Materials und der Literaturlauswertung sind bisher 16 Arten der beiden Familien aus dem Gebiet nachgewiesen.

Summary

A survey is given of the Epermeniidae and Acrolepiidae of the Iberian Peninsula. The study of the material and the evaluation of publications so far established 16 species of both families in this region.

Резюме

Дается обзор Epermeniidae и Acrolepiidae Испании и Португалии. На основе исследованного материала и использования литературы до сих пор известны 16 видов обоих семейства из данной области.

Literatur

- AGENJO, R. Décimo sexta familia: Plutellidae. Graellsia 21, 1965a.
 — Décimo septima familia: Epermeniidae. Graellsia 21, 1965b.
 AMSSEL, H. G. Portugiesische Kleinschmetterlinge, gesammelt von TEODORO MONTEIRO. Publ. Inst. Zool. „AUGUSTE NOBRE“ Faculdade Cienc. do Porto, Nr. 70, 20 S., 2 Taf.; 1959.
 CARADJA, A. Beitrag zur Kenntnis der geographischen Verbreitung der Mikrolepidopteren des palaearktischen Faunengebietes nebst Beschreibung neuer Formen. Dtsch. ent. Ztschr. Iris 34, 75—179; 1920.
 CODINA, A. Sobre algunos Lepidoterer Heteroceros raros o curiosos de Cataluña. Boll. Soc. Aragon Cienc. nat. 10, 113—117; 1911.
 CUNI Y MARTORELL, M. Excursion entomologica y botanica á San Miguel del Gay, Arbucias y Cumbres del Monseny. Ann. Soc. Hist. Nat. Españ. 9, 205—242; 1880.
 GAEDIKE, R. Die Genitalien der europäischen Epermeniidae (Lepidoptera: Epermeniidae). Beitr. Ent. 16, 633—692, 90 Fig.; 1966.
 — Revision der palaearktischen Acrolepiidae (Lep.: Acrolepiidae). Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden 38, 1—54; 1970.
 HERING, E. M. Blattminen von Spanien. Eos 11, 331—384; 1935.
 KLIMESCH, J. Die Arten der *Acrolepia granitella*-Gruppe. Ztschr. Wien. ent. Ges. 41, 129—144, 24 Fig., 2 Taf.; 1956.
 MÖSCHLER, H. B. Aufzählung der in Andalusien 1865 von Herrn Graf v. HOFFMANNSEGG gesammelten Schmetterlinge. Berl. ent. Ztschr. 10, 136—146; 1866.
 PIERCE, F. H. & METCALFE, J. W. The Genitalia of the Tineid families of the Lepidoptera of the British Island. Oundle XXII & 116 S., 68 Taf.; 1935.
 REISSER, H. Mikrolepidopteren aus der Sierra de Gredos. Ztschr. Wien. ent. Ges. 31 (1946), 109—112; 1947.
 SPULER, A. Die Schmetterlinge Europas 2, 3; Stuttgart, 1910.
 STAUDINGER, O. & REBEL, H. Catalog der Lepidopteren des palaearktischen Faunengebietes. II. Teil. Pyralidae-Micropterygidae, 368 S.; Berlin, 1901.
 ZERNY, F. A. Die Lepidopteren-Fauna in Süd-Andalusien. Dtsch. ent. Ztschr. Iris 41, 83—146; 1927.